

musée + C genève

musée international
de la croix-rouge
et du croissant-rouge

avenue de la paix 17
ch-1202 genève

Pressemitteilung

Genf, 26. Oktober 2021

Eine Welt zum Heilen

160 Jahre Fotografien aus den Sammlungen des Roten Kreuzes

Vom 16. November 2021 bis 24. April 2022 zeigt das Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum (MICR) mehr als 600 Fotografien aus den Sammlungen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Mit dieser Wechsellausstellung vermittelt das Museum einen Einblick in ein bisher nur wenig erforschtes, riesiges Kulturerbe und hinterfragt die Bilder der humanitären Arbeit und unseren Blick darauf. Am Samstag, 20. November, findet anlässlich der Ausstellungseröffnung ein Tag der offenen Tür statt.

Die Bilder humanitärer Einsätze sind allgegenwärtig in den Medien. Sie gehören seit mehr als einem Jahrhundert zu unserem Alltag. Oft wirken sie unmittelbar und eindeutig. Ein Foto rahmt eine Szene ein und bietet uns eine klare Interpretation eines Ereignisses. Wir glauben, dass wir genau verstehen, worum es geht, und denken überhaupt nicht daran, was ausserhalb des Bildes vor sich gehen könnte. Die Realität vor Ort ist jedoch stets komplexer als ihre Darstellung, denn Letztere kann zwingend nur Fragmente festhalten.

Einblicke in ein aussergewöhnliches fotografisches Erbe

Mit über 600 Fotografien von 1850 bis heute zeigt *Eine Welt zum Heilen* das Ergebnis einer mehr als zweijährigen Recherche in den Sammlungen des MICR, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC). Das Projekt ist eine Zusammenarbeit mit dem internationalen Fotofestival *Rencontres internationales de la photographie d'Arles* in Frankreich, wo die Ausstellung 2022 ebenfalls zu sehen sein wird.

Bilder für die Öffentlichkeit, welche die Dringlichkeit der humanitären Hilfe zu vermitteln versuchen, werden abgelöst von Fotos mit privaterem Charakter. Die Ausstellung zeigt auf vielfältigen Bildträgern ein bisher wenig erforschtes Bildarchiv.

Bekannte Fotografinnen und Fotografen, unter anderem der Agentur Magnum Photos, wie Werner Bischof und Susan Meiselas, oder auch Henri Cartier-Bresson sind vertreten. *Eine Welt zum Heilen* umfasst aber auch Fotos, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung oder direkt von Betroffenen in Krisen aufgenommen wurden. Ein Teilbereich der Ausstellung präsentiert zudem die Arbeiten von Alexis Cordesse mit persönlichen Fotos von Migrantinnen und Migranten. Hier bietet sich ein breites Spektrum an Blickwinkeln, und die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher wird über die Darstellung der Realität hinaus auf ihre wahre Komplexität gelenkt.

Neue Schlüssel für ein besseres Verständnis der Bilder des Weltgeschehens

Eine Welt zum Heilen vermittelt Schritt für Schritt die Schlüssel für ein besseres Verständnis der Bildercodes im Bereich der humanitären Arbeit. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, ihre bildhafte Vorstellung von humanitärer Arbeit kritisch zu hinterfragen und sich zu überlegen, woher diese stammt, was sie vermittelt und was verborgen bleibt. Durch die Hinterfragung der Absichten hinter den Bildern wird ihnen eine Art visuelle Grammatik der humanitären Arbeit aufgezeigt, die ihren Blick schärft.

Für die Ausstellungskuratorin Nathalie Herschdorfer geht es darum, den Nutzen der Fotografie hervorzuheben und zu zeigen, was diese Bilder über unsere Zeit aussagen: „Das Wissen über die Vergangenheit, über unsere Geschichte, wurde häufig mittels Schriftdokumenten erlangt. Doch die Geschichte der humanitären Arbeit kann nicht ohne die Geschichte der Fotografie betrachtet werden. Die Erfindung der Fotografie im Jahr 1839 liegt nur 25 Jahre vor der Gründung des IKRK 1864 - ihre Schicksale sind eng

miteinander verknüpft. Heute ist es schwieriger denn je, sich die humanitäre Arbeit ohne Bilder vorzustellen.“

Das MICR wirft eine zentrale Frage auf: Inwiefern betrifft die humanitäre Arbeit uns alle, hier und jetzt? Die Ausstellung gibt Hinweise für eine mögliche Antwort. Pascal Hufschmid, Direktor des Museums und Initiator des Projekts, erklärt: „Mit *Eine Welt zum Heilen* möchten wir ein aussergewöhnliches fotografisches Erbe, das im Herzen des internationalen Genf aufbewahrt wird, ans Licht bringen. Dank dieser Ausstellung können wir die Bilder von Konflikten und Katastrophen, die täglich in unseren Medien zu sehen sind, aus einem anderen Blickwinkel heraus betrachten. Denn im humanitären Bereich stimmt die Aussage, ein Bild sage mehr als tausend Worte, im Grunde genommen nie.“

Uneingeschränkter Zugang zu den Sammlungen des MICR für den Fotografen Henry Leutwyler

Neben der Ausstellung *Eine Welt zum Heilen* präsentiert das Museum auch ein Video von Henry Leutwyler, das dieser 2021 für die Genfer Biennale der Fotografie NO'PHOTO erstellt hat.

Dazu gab das MICR dem Fotografen uneingeschränkt Zugang zu den einzigartigen und abwechslungsreichen Sammlungen des Museums. Unter dem aufmerksamen und einladenden Blick seiner Kamera erwachen die unterschiedlichsten Gegenstände zum Leben und erzählen uns eine ganz neue Geschichte. Leutwyler achtet auf die kleinsten Details, erstellt unerwartete Verbindungen und organisiert die Sammlungen neu, mit viel Genauigkeit, Neugier und Poesie. So werden sie konkret und gleichzeitig in ihrer Verletzlichkeit sichtbar. Mithilfe seiner Bilder nimmt Leutwyler uns an der Hand, damit wir hören, was uns die Gegenstände zu erzählen haben, und damit wir unsere Art und Weise, sie zu betrachten, hinterfragen.

Pressekontakt

North Communication
Romaine Travelletti
T +41 79 580 73 36
romaine@north-communication.ch

Eine Welt zum Heilen *160 Jahre Fotografien aus den Sammlungen des Roten Kreuzes*

16. November 2021 bis 24. April 2022
Dienstag bis Sonntag
10-18 Uhr

Tag der offenen Tür: Samstag, 20. November, 10-17 Uhr

Die Ausstellung ist eine gemeinsame Produktion des MICR und der *Rencontres internationales de la photographie d'Arles*. Die Werke stammen aus den Sammlungen des Museums, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC). Die Ausstellung wird unterstützt durch die Schweizerische Eidgenossenschaft, den Kanton und die Stadt Genf.

Internationales Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum

Av. de la Paix 17
1202 Genf
Schweiz

Über das Museum

Das Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum (MICR) hat den Auftrag, einem breiten Publikum in der Schweiz und weltweit die Geschichte, das Geschehen und die Herausforderungen der humanitären Arbeit näherzubringen. Dazu fördert das Museum zeitgenössische Kunst und entwickelt innovative Inhalte mit öffentlichen und privaten Partnern unterschiedlichen Hintergrunds und verschiedenster Kulturen. So trägt es ein einzigartiges Kulturerbe zusammen und wertet dieses auf. Gleichzeitig fördert das Museum ein breites gesellschaftliches, kulturelles und ökonomisches Netz von Akteuren, innerhalb dessen es eine aktive Rolle spielt.

Das MICR stellt eine zentrale Frage: Inwiefern betrifft die humanitäre Arbeit uns alle, hier und jetzt? Um gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern nach Antworten zu suchen, lädt das Museum Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturpartner ein, sich mit den Herausforderungen, den Werten und dem aktuellen Geschehen im Bereich der humanitären Arbeit auseinanderzusetzen. Offen, anpassungsfähig und einladend positioniert sich das MICR damit als Ort der Erinnerung, des künstlerischen Schaffens und der Debatte. Anhand der Erstellung neuartiger künstlerischer Inhalte und der Entwicklung ehrgeiziger Partnerschaften in der Schweiz und weltweit beteiligt es sich zudem an der Ausstrahlung der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und des Standorts Genf.